

Liebe Friedensfreundinnen
und Friedensfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren

Pax An ist das **Informationsblatt der DFG-VK Bayern**. Wir senden es an Mitglieder und InteressentInnen, aktuell auch an Menschen, die die Kampagne „Zukunft Sichern – Abrüsten“ oder die „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ unterstützt haben.

Wir informieren über unsere Aktivitäten und weisen Veranstaltungen und Aktionen hin.

Wenn Sie Pax An nicht mehr erhalten wollen, bitten wir um eine kurze Mitteilung (muenchen@dfg-vk.de). Falls sich Ihre Anschrift ändert und Sie Pax An weiter erhalten wollen, bitten wir ebenfalls um Nachricht.

Im Jahre 1892 wurde die Deutsche Friedensgesellschaft von Bertha von Suttner und Alfred H. Fried gegründet. Was ist mit der DFG-VK aus diesen Wurzeln entstanden? Was bedeutet Pazifismus im 21. Jahrhundert? Diesen und anderen Fragen wollen wir nachgehen bei einer Abendveranstaltung und einer Tagung am 2.–3. November in Erlangen

120 Jahre Deutsche Friedensgesellschaft – Strategien des Pazifismus (mehr dazu auf S. 2)

In Bayern konzentriert sich ein erheblicher Teil der deutschen Rüstungsproduktion. Welche Rolle spielt sie für die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns? Seit längerem sammeln wir Informationen über die Rüstungsindustrie in Bayern und besuchen wichtige Standorte mit der alljährlichen Friedensfahrradtour. Jetzt lässt sich in Zusammenarbeit mit dem Kurt-Eisner-Verein eine Fachagung realisieren, bei der Fakten präsentiert und dokumentiert werden sollen, die

Legt den Leo an die Kette!

in einen Rüstungsatlas Bayern einfließen können.

Wir laden ein:

Bayern unter Waffen! Wirtschaft ohne Rüstung – geht das?

Am 24.11.2012 in Nürnberg.

Mehr dazu auf S. 3

Sind Brandanschläge z.B. gegen Fahrzeuge von Bundeswehr und DHL ein akzeptables **Mittel der Antikriegsarbeit?** Damit hat sich der Landesverband in den letzten Monaten befaßt – in diesem PAX AN ein Kommentar von Landessprecher Thomas Rödl zur Diskussion in der DFG-VK – siehe S.2

Friedensarbeit braucht persönliches Engagement und kostet darüberhinaus Geld. Wir freuen uns über jede Rückmeldung, über Kommentare und Unterstützung!

DFG-VK Bayern:

Konto No 4006 161 731 bei der GLS-Bank, BLZ 430 609 67 (ohne Spendenquittung)

Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk e.V. Verein zur Förderung der Friedensarbeit der DFG-VK Bayern, Konto No. 33 60 68 851, bei der Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85. (mit Spendenquittung – Überweisungsträger beiliegend)

Thomas Rödl, Sprecher der DFG-VK Bayern, 2.10.2012



Der geplante Verkauf von mindestens 200 Kampfpanzern „Leopard 2“ erregt mit Recht die Gemüter. Am 1.u.2. August fand eine 24-Stunden-Mahnwache vor den Werkstoren der Firma Krauss-Maffei-Wegmann in München-Allach statt. Die DFG-VK Bayern hatte zur Aktion aufgerufen, die gleichzeitig den Auftakt zur diesjährigen Friedensfahrradtour darstellte. Die Mahnwache war tatsächlich rund um die Uhr besetzt, zeitweise waren mehr als 80 FriedensfreundInnen anwesend.

Die Friedensfahrradtour war in diesem Jahr überaus erfolgreich, mit zeitweise mehr als 40 TeilnehmerInnen und Presseberichten in München, Kempten, Lindau und Friedrichshafen. Sogar ein Fernsehbeitrag in SWR 3 berichtete über die Aktion in Friedrichshafen. Alle Presseartikel, Berichte und Bilder auf unserer Internetseite: www.dfg-vk-bayern.de

120 Jahre Deutsche Friedensgesellschaft

Pazifismus gestern und heute

Fr., 2.11.12, 19.00 Uhr, Pacellihaus in Erlangen, Sieboldstr. 3

wir bitten um einen Kostenbeitrag von 5 € / 3 €

Vorträge: Dr. Guido Grünewald, Historiker, DFG-VK:

120 Jahre Deutsche Friedensgesellschaft

Prof. Dr. Theodor Ebert, Friedensforscher:

Die Politikfähigkeit des Pazifismus – Das Potential der Gewaltfreien Aktion

Fachtagung

am Sa, 3.11.12., 10.00 Uhr, in Erlangen, Mozartstr. 29,

wir bitten um einen Kostenbeitrag von 10 €.

Strategien des politischen Pazifismus im 21. Jahrhundert

Vortrag und Diskussion, Referent: Dr. Guido Grünewald.

120 Jahre Deutsche Friedensgesellschaft – Pazifismus gestern und heute

Moderation: Dr. Sabine Schiffer, Institut für Medienverantwortung Erlangen

Arbeitsgruppen parallel:

Verweigerung von Kriegsdiensten heute

Referent: Kai-Uwe Dosch, BSV (Bund Soziale Verteidigung) und DFG-VK;

Moderation: Heiner Häberlein, DFG-VK

Militär abschaffen – aber wie?

Referent: Thomas Rödl, Moderation: Sabine Schiffer

Das Potential Gewaltfreier Aktion

Referentin: Renate Wanie, Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

Moderation: Birgitta Meier, Friedensmuseum Nürnberg

Diskussionsrunde: Strategien des Pazifismus im 21. Jahrhundert

Guido Grünewald, Kai-Uwe Dosch, Renate Wanie, Thomas Rödl

Moderation: Dr. Sabine Schiffer

Veranstalter: DFG-VK Landesverband Bayern, Helmut-Michael-Vogel- Bildungswerk der DFG-VK Bayern, DFG-VK Gruppen Erlangen und Nürnberg-Fürth; Friedensmuseum Nürnberg; Unterstützung durch: Katholische Erwachsenenbildung Erlangen; Kultur- und Freizeitamt der Stadt Erlangen; Erlanger Friedensbündnis.

Anmeldung für die Fachtagung und weitere Infos: HMV- Bildungswerk http://www.h-m-v-bildungswerk.de/aktuelle_termine.html ; mail: hmv@dfg-vk.de
Texte zur Tagung: <http://www.h-m-v-bildungswerk.de/themen.html>



Professor Theodor Ebert, geboren 1937 in Stuttgart, Vordenker der Idee der Gewaltfreiheit, hält den Hauptvortrag bei der Abendveranstaltung am 2.11. in Erlangen.

<http://www.theodor-ebert.de/>

Antimilitarismus – Pazifismus

Seit einigen Jahren gibt es Brandanschläge gegen Fahrzeuge der Bundeswehr, der DHL, und der Telekom, als auch gegen Privatfahrzeuge von Bundeswehrangehörigen. Was die Medien nicht groß berichten – es gibt antimilitaristische Gruppen, die diese Anschläge als legitimen Widerstand gegen einen kriegführenden Staat betrachten.

Doch Brandanschläge bergen immer das Risiko, daß Menschen verletzt oder getötet werden.

Der LV Bayern der DFG-VK hat mit seiner Distanzierung von den antimilitaristischen Brandanschlägen, veröffentlicht im Dezember 2011, eine wichtige Diskussion ausgelöst. Wir haben sehr viel Zustimmung erhalten. Nach der Veröffentlichung in der Verbandszeitschrift Zivilcourage im Juni 2012 gab es aber auch eine Reihe von Zuschriften, in denen die AutorInnen andeuten, daß sie mit den Brandanschlägen sympathisieren bzw. den Übergang zwischen Sabotage, Sachbeschädigung und Anzünden als fließend betrachten. Daß sie also keine „rote Linie“ akzeptieren, so wie ich es zum Ausdruck gebracht habe.

Leider gab es auch einige Beiträge, die meine Aussage „Person N.N. steht für die Brandanschläge“, als „Mobbing“, „Denunziation“ oder „Verleumdung“ bezeichnen. Es geht mir nicht darum, einzelne Menschen persönlich anzugreifen. Ich wünsche mir eine sachliche politische Auseinandersetzung. Inhaltlich bleibe ich bei der Feststellung: „Bundeswehr Wegtreten“ propagiert Brandanschläge. Offensichtlich gibt es Gruppen, die das als Antikriegsaktion und antimilitaristische Maßnahme begreifen und bezeichnen. „Bundeswehr wegtreten“ ist als programmatischer Titel zu verstehen. Die Internetseite dokumentiert lediglich die vielen antimilitaristischen Aktionen, so wird gesagt. Die weit überwiegende Zahl davon ist auch gewaltfrei, z. T. auch witzig und auch unterstüt-



zenswert. Im Zusammenhang mit dem Titel, mit Aufrufen wie „Sabotieren, blockieren, desertieren“, im Kontext mit der Forderung nach radikalen Antikriegsmaßnahmen etc. ist aber doch offensichtlich, daß auch die Brandanschläge positiv bewertet und damit „propagiert“ werden.

Natürlich, die Rechtslage macht es schwierig, offen über die Frage zu reden, welche illegalen Aktionen moralisch vertretbar sind und welche nicht. Aber es kann nicht sein, daß die pazifistische Position – *keine Verletzung und Tötung von Menschen; jeder Mensch hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit* – hinter der Forderung nach Toleranz gegenüber allen Aktionsformen zurückstehen soll.

Das Bild von „Antikriegsarbeit“ sollte nicht geprägt werden von Gruppen, die evtl. an den gerechten Krieg glauben (revolutionärer Krieg, Verteidigung des Sozialismus etc.) und daran, dass für eine gerechte Sache alle Mittel erlaubt sind; die bedauerlicherweise nicht nachvollzogen haben, dass die konsequenteste Antikriegsarbeit die Abschaffung des Militärs wäre.

Es gibt den Kompromissvorschlag aus der Gruppe München, die Verlinkung zu „Bundeswehr weg-treten“ beizubehalten, aber an geeigneter Stelle einen Satz zur inhaltlichen Distanzierung von Brandanschlägen einzufügen.

Ärgerlich, dass der Bundessprecherkreis über Monate hinweg nicht in der Lage ist, sich zur Sache zu äußern. Das wirft die Frage auf, welchen Stellenwert pazifistische Positionen in der politischen Praxis haben? Das werden wir auch bei der Tagung „Strategien des Pazifismus“ diskutieren können. Ich habe

jedenfalls meinen Beitrag an die DFG-VK gekürzt und Spende für die Arbeit der Gruppe München. Wir sind weiterhin sehr interessiert an Kommentaren und Meinungsäußerungen zum Thema, von Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern. (mail: muenchen@dfg-vk.de)

Weiterhin hat die praktische Arbeit für uns Vorrang. Ich verweise auf die Kampagne „Zukunft Sichern - Abrüsten“ und die vielen hier angekündigten Veranstaltungen

Thomas Rödl,
Sprecher DFG-VK Bayern



Bayern unter Waffen! Wirtschaft ohne Rüstung – geht das?

In Bayern konzentriert sich ein erheblicher Teil der deutschen Rüstungsproduktion. Dies spielt für die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns eine wichtige Rolle. Auf der Konferenz soll eine erste Standort-Analyse für die Rüstungsindustrie in Bayern vorgenommen werden. Schließlich soll aus pazifistischer Sicht über Abrüstung und alternative Produktionsmöglichkeiten diskutiert werden.

24.11. 2012, Nürnberg, Nachbarschaftshaus Gostenhof,
Adam-Klein-Str 6, (Anfahrt: www.nachbarschaftshaus.nuernberg.de/) 10.00 Uhr

Themen:

Rüstungsindustrie, Bundeswehr und andere Militärstandorte in Bayern – Vorstellung von **Regionalstudien zur Rüstungsindustrie in Oberbayern, Schwaben und Franken.**

Referenten: Matthias Büscher M.A., Diplom-Politologe; Niels Dubrow, Autor des „Rüstungsatlas Bodensee“; Thomas Mickan, Informationsstelle Militarisation (IMI); Thomas Rödl, HVM-Bildungswerk;
Moderation: Julia Killet, Kurt-Eisner-Verein

Arbeitsgruppen zu den Themen: Nachfragen zu den Regionalstudien – Was tun – wie argumentieren wir für Abrüstung und Konversion? – Wie funktioniert die Rüstungslobby? Weitere Arbeitsgruppen nach Bedarf.

Diskussionsrunde:

Perspektive Abrüstung – Perspektive für die Rüstungsindustrie?

TeilnehmerInnen: Die Referent/innen, VertreterIn von IG Metall, B90 Grüne, Nürnberger Friedensforum, und Inge Höger, MdB DIE LINKE, Sprecherin für Abrüstungspolitik; Moderation: Elfi Padovan, Friedensaktivistin.

Ende gegen 20.00 Uhr

Mehr Infos:

VeranstalterInnen: Kurt Eisner Verein, DFG-VK Bayern, Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk; weitere Unterstützer sind angefragt.
<http://www.bayern.rosalux.de/event/46482/bayern-unter-waffen-wirtschaft-ohne-ruestung-geht-das.html> ; www.dfg-vk-bayern.de ;
Wir bitten um Anmeldung: hmv@dfg-vk.de

Termine

Nürnberg

Montag den 15.10.2012
um 19.30 Uhr, im Friedens-
museum, Kaulbachstraße 2,

Diehl - Portrait einer deutschen Waffenfabrik

Der Regensburger Journalist Stefan Aigner recherchiert seit Jahren über die tödlichen Produkte des Rüstungskonzerns. Jetzt stellt er die Ergebnisse seiner Arbeit vor: Eine Broschüre, die er zusammen mit der DFG-VK Bayern und Thomas Rödl, Geschäftsführer des Helmut-Michael-Vogel Bildungswerkes erstellt hat.

Es laden ein: Deutsche Friedensgesellschaft - DFG-VK, Helmut Michael-Vogel Bildungswerk und Friedensmuseum Nürnberg.

München

Fr. 23.11. 2012, 19.30 Uhr,
im Eine-Welt-Haus,
Schwanthalerstr. 80

Waffen vom Bodensee und das Rüstungszentrum München

Referenten: Lothar Höfler, AK
Waffen vom Bodensee;
Thomas Rödl, DFG-VK Bayern
Veranstalter: Münchner Friedens-
bündnis, DFG-VK München, HMV-
Bildungswerk u.a.
aktuelle infos: [http://www.
muenchner-friedensbuendnis.de/](http://www.muenchner-friedensbuendnis.de/)
Aktuell

Bericht

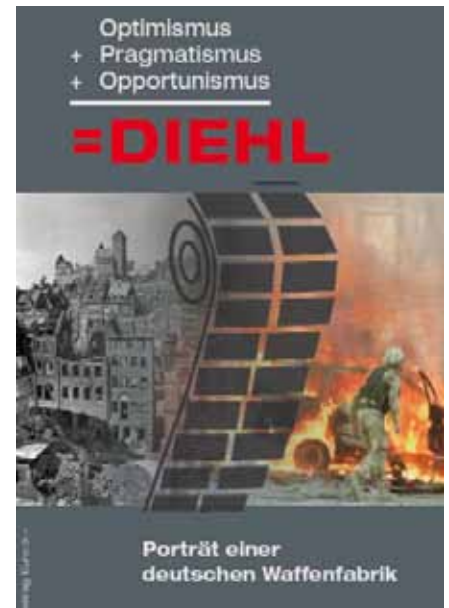
„Frieden in Syrien“ am
Antikriegstag gefordert.

Jürgen Wilk, Sprecher des Schweinfurter Friedensratschlags, forderte bei der Antikriegstagskundgebung „Frieden in Syrien!, bei sofortiger Waffenruhe, für eine demokratische Konfliktlösung, selbstbestimmt statt fremdbestimmt“. Etwa 100 Menschen folgten dem Kundgebungsauftrag des Friedensratschlags, des DGB und der DFG- VK.

Pfarrerin Eva Loos meinte in ihrem Grußwort, dauerhafter Frieden sei im Nahen Osten nur möglich, wenn sich die Großmächte zurückzögen, damit „sich die Länder dort selber finden“. Hauptredner Jürgen Wilk verlangte eine sofortige Waffenruhe um die Menschen zu schützen. Wilk beleuchtete die Entwicklung der Region, u.a., die unrühmliche Rolle von USA und Russland, die zu aller erst eigene Interessen in der Region verfolgten.



Broschüre



Die Broschüre (40 Seiten Format A 5) ist gegen 3.-Kostenbeitrag plus Versandkosten bei der DFG-VK in München erhältlich. Im Internet: http://www.h-m-v-bildungswerk.de/pdf/Diehl_Brosch_web_Endfassung.pdf

Die Erarbeitung und Verbreitung dieser Broschüre ist Teil der Beschäftigung des HMV-Bildungswerkes mit der Rüstungswirtschaft in Bayern. Sie soll Denkanstöße für Abrüstung und Konversion geben. Die Ergebnisse der Rechercharbeit werden auch bei der Tagung am 24.11. einfließen.

Wir danken an dieser Stelle allen Gruppen und Einzelpersonen, die die Herausgabe dieses Materials ermöglicht haben.

Thomas Rödl

PAX AN

Herausgegeben von der
Deutschen Friedensgesellschaft/
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen,
Landesverband Bayern,
in Zusammenarbeit mit den Jugend-
clubs Courage in der DFG-VK
V.i.S.d.P.: Thomas Rödl, c/o DFG-VK
Schwanthalerstr. 133,
80339 München.

Tel: 089 - 89 62 34 46,
Di, Mi, Do 11.00 - 17.00 Uhr.
e-mail: bayern@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk-bayern.de

Wir bitten um Spenden
(abzugsfähig) für das Helmut-
Michael-Vogel- Bildungswerk der
DFG-VK Bayern!
Konto Nr. 33 60 68 - 851,
Postbank Nürnberg BLZ 760 100 85

